

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 11 (1956)

Artikel: Nachtrag zu meiner Besprechung der neuen Oberstufen-Atlanten des Geographischen Institutes Ed. Hölzli in Wien

Autor: Imhof, Ed.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Uranverarbeitung sowie eine gute Photo der (klassisch gewordenen) Atomwerke Oak Ridge in Tennessee und eine Photomontage des Atomwerkes von Dounreay in Schottland. Außerdem trägt zu deren Verständnis wiederum ein längerer erläuternder Text über Geschichte und gegenwärtige Situation der Atomkernenergiegewinnung mit reichen Literaturangaben wesentlich bei. In einer der jüngsten Nummern sodann, in Nr. 50 (25. Januar 1956) wird mit farbigen Karten von Cypern und Gaza die äusserst prekäre politische Situation in der östlichen Levante geschildert, wobei auch auf die bevölkerungspolitische und strategische Kapazität der arabischen Staaten und Israels hingewiesen wird. Nicht weniger instruktiv ist die hier als letzte zu erwähnende Nummer, die Frankreich gewidmet wurde und in Karten der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur, der Bevölkerungsdichte und -zunahme, der Wahlen der letzten Jahre, der Veränderungen im Kolonialreich sowie in graphischen Darstellungen der Lebenshaltung und des Sozialprodukts, der Lohn- und Arbeitsverhältnisse ein sehr eindruckliches Bild der gegenwärtigen Tragik dieses Landes zeichnet.

So ließe sich für so gut wie jede Lieferung des Gesamtwerkes ein besonderer Reichtum an Tatsachen und eine individuelle Beleuchtung der in ihr enthaltenen «Welt» namhaft machen. Damit rechtfertigt sich für die bereits recht stattliche Kartenreihe das Prädikat eines *Orbis pictus* neuzeitlichen Gepräges, dem die Anerkennung weiter Kreise gebührt. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle Erfolg, und den Bearbeitern danken wir für ihre ausgezeichnete Idee und ihre Verwirklichung.

E. WINKLER

DIE WELT IN DER WIR LEBEN

Zu einem Prachtwerk des «Life»

Vor einigen Jahren unternahm die amerikanische Zeitschrift «Life» im Rahmen anderer thematischer Darstellungen, ein Bild der Erde und ihrer Geschichte zu entwerfen, wie es bis dahin kaum je gewagt worden war. In einer Folge von zumeist farbigen Photos und Photomontagen realisierte sie in der Folge während der Jahre 1952—1955 ihren Plan, der offenbar im Leserkreis so großen Anklang fand, daß die Bild- und Textreihe auch als Buch herauskam. Nunmehr ist davon — im Th. Knaur Nachf. Verlag München bzw. im Buchclub Ex Libris Zürich — eine deutsche Ausgabe erschienen. Es darf wohl gesagt werden, daß dieses Werk — mit den Worten des diese deutsche Fassung einleitenden bekannten Zoologen Prof. Dr. HANS KRIEG — ein «großartiges» Buch ist. Seine Fabel läßt sich zwar in wenige Symbole fassen: Geburt der Erde, Wunder und Rätsel des Meeres, Werden und Wandel des Festlandes, Lufthülle, Klima und Wetter, Zwei Milliarden Jahre Leben, Hohe Zeit der Säugetiere, Meeresleben, Das Korallenriff, Land unter der Sonne, Sieg des Lebens am Polarkreis, Tropenurwald, Sommergrüner Wald, Sternenströme im Kosmos, womit angedeutet ist, daß sie weder neu, originell noch konventionell ist. Was aber durchaus neu erscheint und faszinierend wirken muß auf jeden, dem realistisches Leben, realistisches Erdendasein noch etwas bietet, das ist die Farbenpracht der Landschaften der Gegenwart und ihrer Lebewesen, das ist die fugenlose Kombination von Photo und Typenbildern (Photomontage), die in der Tat, man mag über die Realistik oder Phantastik der letzteren denken, was man will, einen Kosmos vorzaubert, dem ein ALEXANDER VON HUMBOLDT seinen Lobestribut nicht versagt hätte. Sicher werden die Rekonstruktionen der Dinosaurier-Landschaften und aller Lebensräume der Vorzeit phantastisch anmuten und manchem vielleicht die Lust nehmen, sich fürderhin in jene Epochen zurückzudenken. Die bei aller Farbigkeit der Bilder und Texte durchaus ernstsachliche Grundhaltung des Werkes jedoch — dem beste Namen amerikanischer und europäischer Forscher zu Pate standen, wie eine lange Dankesliste und eine nicht minder eingehende Bibliographie bezeugen, — wird auch für jene geheimnisumwitterte Vorzeit die Vorstellung in einer Weise klären, die überaus erhellend zu nennen ist. Mancher europäische Leser mag zwar beanstanden, daß die amerikanische Landschaft und ihre «amerikanische» Entwicklung als Beispiel erscheint, daß Europäisches allzusehr zurückgedrängt worden sei. Gerade die amerikanische Sicht wird indes dem wirklich Interessierten im besten Sinne informierend vorkommen, weil es zugleich im weitesten Sinne zu Vergleichen anregt und zu Vergleichen zwingt. Ganz gleich nun aber, ob «dieses Buch amerikanisch ist oder nicht, modern oder nicht, befremdend oder begeisternd; es ist ein Buch von großem Wurf, aufwühlend und bereichernd und von frischfröhlichem Zugriff, ein Weltbuch in doppeltem Sinne, handelnd von der Welt im Kosmos und sprechend zur Menschenwelt; ein Bilderbuch in des Wortes schönster Bedeutung... ein Buch für alle, ein Bilderbuch und ein Bildungsbuch zugleich» (KRIEG). Und für den Geographen bleibt nur ein Wunsch bestehen: daß ihm ein gleich Begeisterndes folgen möge, das auch die Welt des Menschen, Gegenwart und Entstehung der Kulturlandschaft und ihrer Mannigfaltigkeiten zeigen möge, das den «Kosmos» zum Ganzen fügt.

E. WINKLER

NACHTRAG ZU MEINER BESPRECHUNG DER NEUEN OBERSTUFEN-ATLANTEN DES GEOGRAPHISCHEN INSTITUTES ED. HÖLZEL IN WIEN IN DER GEOGRAPHICA HELVETICA, 1955, HEFT 4

Herr Dr. HUGO VON ECKELT, der Inhaber und Leiter des *Geographischen Institutes Ed. Hölzel in Wien*, machte mir anlässlich einer kürzlichen Besprechung in Zürich folgende Mitteilungen:

1. Die Mitarbeit von Herrn Prof. Dr. Dr. h. c. H. LAUTENSACH am «Atlas zur Erdkunde» (Ausgaben 1954 und 1955) ist wenigstens so umfangreich und entscheidend gewesen, wie seinerzeit diejenige von Prof. Dr. HANS SLANAR am «Österreichischen Mittelschulatlant».

2. Die Formulierungen des Titelblattes «bearbeitet von H. LAUTENSACH» und im Vorwort des «Atlas zur Erdkunde» sind von der Keyzerschen Verlagsbuchhandlung gewünscht und von der Leitung des Institutes Hölzel, sowie von Prof. SLANAR noch vor seinem Tode ausdrücklich gebilligt worden.

Ich gebe den Lesern der «Geographica Helvetica» von diesen Mitteilungen, für die Herr Dr. H. VON ECKELT die Verantwortung übernimmt, gern Kenntnis, um damit Herrn Prof. LAUTENSACH Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und meiner Kritik einen Teil der Schärfe zu nehmen. Wie es scheint, ist da und dort die Schlußbemerkung meines Aufsatzes («ich bedauere es aufs tiefste etc.») mißverstanden worden. Mit dieser Bemerkung wollte ich lediglich meinem Bedauern Ausdruck geben, einem von mir hochgeschätzten Manne nahe treten zu müssen.

ED. IMHOF

GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

Verein schweiz. Geographielehrer. Die wichtigeren Vorstandsgeschäfte seit der letzten Vereinstagung im Januar: 1. Die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat beschlossen, den Schweiz. Mittelschulatlant einer gründlichen Nachführung und Erneuerung unterziehen zu lassen. Sie legt großen Wert darauf, den Geographielehrerverein über die geplante Erneuerung zu orientieren und Anregungen und Wünsche entgegennehmen zu können. — Im Einverständnis mit Herrn Prof. Dr. Imhof, dem Atlasredaktor, werden die Mitglieder unseres Vereins auf Samstag, den 8. September, zu einer Aussprache nach Olten eingeladen. — 2. Nach Beschluß des Vorstandes des Gymnasiallehrervereins wird die nächste Generalversammlung am 20. und 21. Oktober in Lugano stattfinden. Sie kann wegen des Winzerfestes nicht früher angesetzt werden. Wir halten die gewählten Daten für ungünstig, doch werden wir, wie ein erster Versuch gezeigt hat, kaum eine Verschiebung erreichen können. — 3. Unser Vorstandsmitglied Herr Dr. Max Disteli erklärt sich bereit, die im Frühsommer stattfindende 1½-tägige Rigi-Exkursion mit Gebietskundigen vorzubereiten. — 4. Es wird beschlossen, für die in den Sommerferien zur Durchführung gelangende Dänemarkreise noch einmal Propaganda zu machen. Es fehlen sechs Anmeldungen, um in den Genuß der in Aussicht gestellten Reisevergünstigung zu kommen. — 5. Von zwei Vereinsmitgliedern geht die Anregung ein, möglichst bald die s. Zt. in Olten begonnenen Gespräche über methodische Fragen des Geographieunterrichts fortzusetzen und dabei dann auch konkretere Stunden- und Lehrplanfragen zu besprechen. Der Vorstand wird dazu ein Programm ausarbeiten und nachher zu lokalen Zusammenkünften einladen. O. WERNLI

Schweizerische Geomorphologische Gesellschaft. Geographisches Institut der Universität Zürich. Pfingstexkursion Odenwald-Spessart und Rhön. Samstag, 19. bis Montag, 21. Mai 1956. Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. J. BÜDEL, Würzburg. Programm: Zürich—Basel—Stuttgart—Würzburg (per Bahn). Besichtigungen in der Keuperstufe östlich Würzburg. Sonntag: Per Car in die Rhön. Montag: Fahrt durch Spessart und Odenwald. Abends Rückreise. Studium des Periglazials der besuchten Gegenden und ihrer Kulturlandschaft. Standquartier: Würzburg. Kosten inkl. Bahn und Car Fr. 90.— bis 95.—, höchstens Fr. 100.— ohne Mittagessen.

Dr. R. NERTZ und Prof. Dr. H. BOESCH

HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen (S) im Sommersemester 1956. Ziffern = Stundenzahlen. a) *ETH*: GUTERSOHN: G d. Schweiz 2, Hydrographie 2, S 2+ täglich, Exkursionen (mit WINKLER), G-topographische Exkursionen (mit IMHOF); WINKLER: G des östlichen Mitteleuropas 1, Spezialfragen der Landesplanung 1, Übungen in Landesplanung (mit GUTERSOHN); IMHOF: Kartographie II, 2, Thematische Karten S 2; BRUNNER: Militärg 3. b) *Handels-Hochschule St. Gallen*: WIDMER: G des Handels- und Verkehrs 2, G der Mineral- und Textilwirtschaft 2, USA und Kanada 1; WINKLER S 2. c) *Universitäten*: *Basel*. VOSSELER: Süd- und Ostasien 3, Südeuropa 3, S 2, Exkursionen (mit ANNAHEIM), Arbeitsgemeinschaft; ANNAHEIM: Geomorphologie der Schweiz: Alpen 2, Wirtschaftslandschaften und Wirtschaftsreiche der Erde 1, G Feldaufnahmen 4, Exkursionen (mit VOSSELER); FLECKENSTEIN: Mathematische G und Geophysik 2; BÜHLER: Soziologie der Naturvölker 3, S 2+ täglich; WEISS: Einführung in die Volkskunde 1, Kartographische Probleme der Volkskunde 1. *Bern*. GYGAX: Physikalische G I, 2, G der Schweiz 1, Exkursionen, S 4; STAUB: Afrika 3, S 1, Allgemeine Wirtschafts- und Verkehrsg 3, S 2; GROSJEAN: Topographie und Gesicht der abendländischen Stadt 1, S 2. *Fribourg*. LEBEAU: Géomorphologie 1, G de la population 1, G de la circulation 1, G de la Suisse 1, l'Asie des Moussons 1, Belgique et Pays-Bas 1, S 1+1 (avec BÜCHI); HENNINGER: Mutterrechtsforschung von J. J. Bachofen bis heute 1, Islam als Volksreligion in Arabien und Nordafrika 1, Probleme des Totemismus, S 2. *Genève*. BURKY: G humaine: Théorie: la mer 1, application: les problèmes des Etats-Unis 1, évolution: organisation